



«Wenn wir Dinge auf den nächsten Tag verschieben, kann es sein, dass dieser Tag nicht stattfindet.»

GLORIA ESTEFAN, SÄNGERIN

# «Wein gehört für mich zu jedem Essen»

VON MICHAELA NAMUTH (TEXT) UND PASQUALE MODICA (FOTOS)

**Claudia Cardinale bleibt ihren mediterranen Wurzeln treu: Die Kino-Diva, gebürtige Tunesierin mit sizilianischen Vorfahren, isst am liebsten Couscous und zuckersüsse Kuchen und schätzt sizilianischen Wein.**

Wir haben Claudia Cardinale in Sizilien bei einem Abendessen auf dem Weingut der Familie Rallo getroffen. Am Abend beträgt die Temperatur auf der Palmen-Terrasse noch 30 Grad. Das Gut liegt inmitten der grünen Hügel der Contessa Entellina in der Gegend von Belice.

Dort spielen einige Szenen des Romans «Il Gattopardo» von Giuseppe Tomasi di Lampedusa, der im Leben der Cardinale eine Schlüsselrolle spielt. Mit der Roman-Verfilmung von Luchino Visconti schaffte sie 1963 in der Rolle der schönen Angelica den internationalen Durchbruch.

Nach Sizilien, wo sie neben «Il Gattopardo» auch viele andere Filme drehte, kehrt sie immer gern zurück. Bei jeder Ankunft auf der Mittelmeerküste erinnert sie sich an das Herzklopfen während der ersten Dreharbeiten.

**BLICK Was verbindet Sie mit Sizilien?**

**CLAUDIA CARDINALE** «Ich habe viele schöne Erinnerungen an die Zeit, als ich hier Filme wie «Il Gattopardo» oder «Der schöne Antonio» mit Marcello Mastroianni gedreht habe. Bei den Dreharbeiten zu «Il Gattopardo» war ich blutjung und furchtbar aufgeregt. Ich musste als erstes die berühmte Ball-Szene drehen und mit Burt Lancaster Walzer tanzen. Ich war die ganze Zeit knallrot. Dann aber öffnete Visconti eine Flasche Champagner, und wir sind gute Freunde geworden. Dank diesen Erinnerungen habe ich immer ein gutes Gefühl, wenn ich nach Sizilien komme. Ich freue mich aber auch, dass ich mal wieder die sizilianischen Süßigkeiten naschen kann.»

**Haben Sie da bestimmte Vorlieben?**

«Ich mag alles, was richtig süß ist. Ganz besonders liebe ich aber die Cannoli.» Claudia Cardinale hat Glück. Auf dem reich gedeckten Dessert-Buffer, das die Familie Rallo für ihre Gäste angerichtet hat, locken neben Granate, Eistorten, Semifreddi und gebratenen Früchten auch und mit süßem Ricotta gefüllten Teigrollchen. Vor dem Dessert gab es Spaghetti-Törtchen mit Kräutersauce, Sebarsch und Blattspinat mit Pinienkernen. Begleitet wird das Menü natürlich von erlesenen Weinen der Etikette Donnafugata, die die Rallos seit über 20

## Tischgespräch mit Claudia Cardinale



Sizilianischer Weisswein zum Essen: Claudia Cardinale (l.) stösst mit BLICK-Korrespondent in Michaela Namuth an.



Gabriella und Giacomo Rallo (hier mit Familie) gründeten vor 20 Jahren auf Sizilien die Weinmarke «Donnafugata».

## WEIN UND LITERATUR

Als Gabriella und Giacomo Rallo vor 20 Jahren ins Winzergeschäft einstiegen, gaben sie ihrer neuen Weinmarke einen bedeutungsvollen Namen: Donnafugata. So hiess einst die Gegend im Herzen Siziliens, wo ihr Weingut liegt und wo wichtige Szenen des Romans «Il Gattopardo» spielen. Viele der edlen Tropfen aus dem Hause Rallo tragen denn auch Namen aus dem berühmten Buch. Sie heissen Angheli, Tancredi oder Sedara. Die Eheleute Rallo und ihre Kinder Jose und Antonio haben aus Donnafugata eine der heute bekanntesten sizilianischen Weinmarken gemacht. Sie haben auch die antike Tradition der Nachternte wieder belebt, bei der das Aroma der weissen Trauben besser erhalten wird. Von Anfang an verknüpfte die Rallos ihre Weinkultur mit einem grossen Namen der Literatur, und sie sind dieser Tradition bis heute treu geblieben. Donnafugata hat dieses Jahr zum zweiten Mal den Literaturpreis Giuseppe Tomasi di Lampedusa vergeben. Er ging an den marokkanischen Schriftsteller Tahar Ben Jelloun.

Jahren herstellen. Die Cardinale nippt gemässlich an einem Glas tiefrotten «Mille e una notte» (Tausendundeine Nacht). Sind Sie überzeugte Weintrinkerin?

«Ein Glas Wein gehört für mich zu jedem Essen. Sonst bekomme ich gar nichts hinunter. Schon gar nicht die französische Küche, von der ich ehrlich gesagt wenig halte.» Ziehen Sie die italienische Küche vor?

«Ich esse gern Pasta und Risotto. Ganz besonders schmeckt mir aber die sizilianische Caponata (eine Art Gemüseintopf aus frittierten Auberginen, Oliven, Tomaten, Zwiebeln und Kapern). Mein Lieblingsgericht ist aber Couscous. Das wird zwar auch in Sizilien gut zubereitet, doch meine Meinung nach ist das marokkanische Couscous am besten. Ich selbst koche kaum, aber meine Mutter und meine Tochter beherrschen alle Variationen. Wenn ich in Paris essen gehe, wähle ich immer marokkanische Restaurants.»

Trotz ihrer Abneigung gegen die französische Küche leben Sie schon viele Jahre in Paris.

«Und ich liebe gern dort. Meine Muttersprache und meine Kultur sind französisch. Ausserdem schätze ich ein Paris, das mal dort stundenlang spazieren gehen kann. Ich wohne an der

Seine und gehe oft am Fluss entlang. Ich brauche das Wasser, aber auch die Stille der einsamen Spaziergänge. Das ist das Kontrastprogramm zu meinem aufregenden Beruf.» Nebenher engagieren Sie sich auch als Unesco-Botschafterin für die Sache der Frauen. Sie haben sich unter anderem für die Nigerianerin Amina eingesetzt, die gesteinigt werden sollte, weil sie ein uneheliches Kind erwartete. Amina wurde gerettet.

«Ja, aber leider gibt es noch viele andere Frauen, die unterdrückt werden. Ich habe die Sache dieser Frauen zu meiner Angelegenheit gemacht. Das liegt vielleicht auch daran, dass ich schon immer eine starke Beziehung zu anderen Frauen und nie Probleme mit Rivalität hatte. Ich habe mit arabischen, jüdischen und europäischen Frauen gelebt, und nie gab es Probleme aufgrund kultureller Differenzen.» Vielleicht rührt Ihr Verständnis für andere Frauen daher, dass Sie selbst schon über 200 Frauen-

## WURZELN IN TUNESIEN

Claudia Cardinale (65) wurde zu Beginn der 60er Jahre von Regisseuren wie Visconti und Fellini entdeckt. Damals war sie der Inbegriff der mediterranen Schönheit und wurde schnell zur temperamentvollen und eleganten Gegenspielerin der Kurvenstars Sofia Loren und Brigitte Bardot. Bis heute hat die gebürtige Tunesierin über 200 Filme gedreht, darunter «Otto e mezzo» von Federico Fellini, «The Pink Panther» von Blake Edwards und «Once Upon a Time in the West» von Sergio Leone. Derzeit bereitet sie ein Theaterstück von Tennessee Williams vor. Für ihr Lebenswerk erhielt die Cardinale 1993 den Goldenen Löwen von Venedig und 2002 den Goldenen Bären von Berlin. Sie hat einen Sohn und eine Tochter und lebt mit ihrem Lebensgefährten Pasquale Squitieri in Paris.

figuren dargestellt haben. «Ich habe bei meiner Arbeit auf jeden Fall alle Situationen kennen gelernt: Ich war Prinzessin und Bäuerin, Hure und unberührte Braut. Dennoch ist mir jedes Mal wieder schlecht, wenn die Dreharbeiten für einen neuen Film beginnen.»



FOTOS PASQUALE MODICA